

bayerischen Landgerichtsbezirke Burgebrach sein (Hohn 405.; vgl. v. Lang Reg. Boica I., 89 zu 1053.; Heyberger Fürther Ded. Nr. 54. zu 1055.; vgl. Böhmer Reg. S. 83. Nr. 1656.).

24. IX. Kal. Janr. Pilgrimus comes . . . .  
(Rasur) ob.

Dieser war vermuthlich der Vater des unterm 31sten vorkommenden gleichnamigen Grafen, doch ist mir ein solcher, welcher einen Sohn desselben Namens hatte, nicht bekannt. Vielleicht ist obiger derselbe, von dem es im Todtenbuche des Klosters Seeon an diesem Tage heißt: Pilgrimus comes (Mon. Boica II., 162.).

31. II. Kal. Jan. Ebarhardus abba ob.

Pilgrimus Piligrimi comitis filius ob.

## N a c h t r ä g e.

### Todestage paderbornischer Geistlichen

aus einem

hildesheimischen Nekrologium.

Januar.

2. B. III. Non. Bernhardus decanus Padelbur.

Wenn hierunter ein paderbornischer Domdechant zu verstehen sein möchte, dann dürfte dieser vielleicht derjenige Bernhard sein, welcher 1123 (Wigand Archiv III. Hf. I., 103.), 1126 (Kindlingersche Hdschr. Samml. Cod. in Fol. VI., 32.), 1127 (das. 13.; dessen Münster. Beitr. III., 12.), 1129 (Schaten I., 502.; Lünig XVII., 728.) und um 1130 (Wigand Arch. V., Hf. II., 119.) urkundlich vorkommt, aber bereits 1131 (wenn das Jahr richtig ist; Detter histor. Bibliothek I., 107.; Barmhagen Urk. 7.) oder 1136 (Schaten I., 517.; Lünig XVII., 729.) in Ulmar einen Nachfolger

hatte. Ein anderer Domdechant Bernhard ist mir nicht aufgestoßen.

### März.

12. II. A. IIII jd'. Manegholdus patherbur. subd'.  
fr. nr.

Ein paderbornischer Domherr dieses Namens erscheint 1153 (Schaten I., 554.), und ist wohl der Domkürster, der 1160 genannt wird (Kindlinger Cod. in Fol. VI., 2. und ein Urkundenkopiar des Klosters Flechdorf aus dem 14. Jahrh. p. 9.); oder sollte der 1160 und 1162 angeführte Manuold gemeint sein (Schaten I., 568, 573.)?

### April.

24. B. VIII kl. Mai. Ingrammus subd'. patherbur. fr. nr.

### Mai.

22. B. XI kl. Jun. Bernhardus prepositus patherbur. fr. nr.

Unter den Dompropsten kommen vor dem 14. Jahrhundert in Paderborn wenigstens zwei des obigen Namens vor, von denen Bernhard I. in Urkunden aus den Jahren 1144 (Kindlinger Cod. in Fol. VI., 30.), 1146 (das. 31.; v. Spilcker Beitr. II. Urf. 16.), 1148 (Wigand V. Hf. III., 329.), 1153 (Kindlinger Münst. Beitr. III., 43.; dess. Cod. in Fol. VI., 24, 31.; Schaten I., 554.; Orig. Guelf. IV., 528.), 1154 (das. III., 47.), 1155 (Schaten I., 561.; Lünig XVII., 733.), 1157 (das. I., 566.) und 1158 (das. I., 566.; Kindlinger Münst. Beitr. III., 51.; dessen Cod. in Fol. VI., 2) genannt wird. Wenn dieser auch 1131 (Detter hist. Biblioth. I., 107.; Barnhagen Urf. 7.) angeführt wird, so dürfte das Ausstellungsjahr der Urkunde in 1155 fallen. Bernhard II. soll 1204 vorkommen (Harenberg Hist. dipl. Gandersh. 1699; Kindlinger Cod. in Fol. VI., 106.), die dort angegebene Regierungszeit des Bischofs und die Indiction weisen aber auf 1219 hin. Welchem von beiden

obiger Todestag etwa zuzuschreiben sein möchte, bleibt ungewiß, da das Nekrologium von Bustorf auch den 21. August als den Sterbetag eines Propsts Bernhard ansetzt.

Sollte obiger Sterbetag indessen einem Dompropste nicht beizulegen sein, dann müßte er der eines Propstes eines dortigen sekundären Stifts sein. Im Stifte Bustorf (Ecclesia S. Petri et Andreae) lebte ein Bernhard (v. Mese?) von 1177—1204, der vielleicht dann Dompropst wurde. Wenn aber ein Bernhard dort 1292 (Copiar. Bustorf. f. 99b.) und 1322 (Kindlinger Cod. VI., 82.) vorkommen soll, so ist der Name wohl verlesen, da damals Berthold von der Assenburg Propst in Bustorf war, und als solcher von 1280—1303, und seit diesem letzteren Jahre Berthold Marschalk aufgeführt werden, von denen einer am 6. Jun. eines nicht näher angegebenen Jahres starb.

September.

10. VII A. III id'. Uolcoldus subd'. patherbur. fr. nr.

Oktober.

16. B. XVII kl. Nov. Ekbertus patherbur. diac. fr. nr.

Ein Ekbert, Propst von Bustorf, lebte 1155 (Schaten I., 562.), ein Kanonich in demselben Jahre (das.) und auch 1157 (das. I., 566.) und 1173 (das. I., 586.).

November.

13. XII B. IDVS. Bezzelinus diac. patherburn. fr. nr.

Ein Domherr Bezelin erscheint in Urkunden aus den Jahren 1153, 1155, 1172 und 1173 (Schaten I., 554, 562, 584, 586.; vgl. Dr. Troß Westphalia 1826 S. 326.).